

Konzeption



Krippe

Nestgruppe

Kindergarten

Waldgruppe

Von Anfang an in guten Händen

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in den nachfolgenden Kapiteln möchten wir Sie einladen, uns und unsere Kindertagesstätte näher kennen zu lernen.

Im ersten Kapitel ermöglichen wir Ihnen einen ersten Eindruck von unserem Spessartkindergarten mit seinen Strukturen und Rahmenbedingungen.

Kapitel zwei bringt Ihnen unser pädagogisches Gesamtkonzept näher. Einen Einblick in den Alltag der Kinder erhalten Sie im dritten Kapitel.

Im vierten Kapitel erhalten Sie einen Überblick über unsere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen sowie unsere Öffentlichkeitsarbeit.

Ein Handout mit den wichtigsten Informationen der jeweiligen Gruppen erhalten Sie bei der Anmeldung Ihres Kindes im dazugehörigen Kennenlerngespräch.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre Fragen beantworten wir gerne in einem persönlichen Gespräch.

Ihr Team vom Spessartkindergarten Johannisbären



„Jedes Kind der Welt hat ein Recht auf Leben und Schutz, auf Gesundheit und Bildung und auf Entfaltung seiner Persönlichkeit.“

(aus der UNO-Deklaration zum Schutz des Kindes)

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	5
Unsere Einrichtung	5
Geschichte	5
Träger.....	6
Lebenssituation und Umfeld	7
Vorstellung der Einrichtung.....	7
Unsere Öffnungszeiten	7
Schließzeiten.....	8
Rundgang durch das Haus	8
Das Personal	9
Gebühren.....	10
Gesetzliche Grundlagen.....	11
Kapitel 2: Unser pädagogisches Gesamtkonzept	14
Unsere pädagogischen Leitgedanken.....	14
Team und Teamarbeit	14
Umsetzung bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan.....	15
Unser Jahreskreis - Ein Jahr und viele Möglichkeiten	16
Teiloffenes Raumkonzept.....	16
Werteorientierung und Religiosität.....	17
Integration und Inklusion: Kinder – bunte Vielfalt	18
Vorschulische Bildung.....	19
Eingewöhnung und Übergang	19
Persönlichkeitsentwicklung.....	21
Wickeln und Sauberkeitserziehung	21
Freies Spiel - spielendes Lernen	22
Bewegung	23
Gesunde Ernährung.....	24
Nachhaltigkeit, Umwelt- und Naturschutz	25
Ruheinseln	25
Beobachtung und Dokumentation	26
Kapitel 3: Unsere Kinder	28
Die Krippe – unsere Holunderbären (ab 1 Jahr)	28
Pädagogischer Grundgedanke.....	28
Tagesablauf - ein Tag bei den Holunderbären	28
Die Nestgruppe – unsere Heidelbären (ab 2,5 Jahren)	30
Pädagogischer Grundgedanke.....	30

Tagesablauf - ein Tagesablauf bei den Heidelbären.....	30
Die Kindergartengruppen – unsere Erd- und Himbären (ab 3,5 Jahren)	31
Pädagogische Grundgedanken	31
Tagesablauf - ein Tagesablauf bei den Erd- und Himbären.....	32
Die Waldgruppe – unsere Waldbären (ab 3 Jahren)	33
Pädagogische Grundgedanken	33
Tagesablauf - ein Tagesablauf bei den Waldbären	34
Kapitel 4: Zusammenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit	36
Elternmitarbeit	36
Öffentlichkeitsarbeit.....	37
Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern	37
Abschließende Worte	39

Kapitel 1: Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

Unsere Einrichtung

Geschichte

Es war einmal...
der katholische Kindergarten in Heigenbrücken.

Im Jahre 1959 wurde der damalige Neubau des Kindergartens in Betrieb genommen. Mit dem Bau des Kindergartens in seiner jetzigen Form wurde im Jahr 1979 begonnen und seine Einweihung war im Juni 1981.

Nach einer so langen Zeit fanden wir dann doch, es muss mal ein innovativerer Name her. Nicht, weil wir nicht mehr nach katholischen Ansätzen handeln, sondern vielmehr, weil

- ❖ *der Spessart unsere Heimat ist.*
- ❖ *so viele wunderbare Menschenkinder zu uns gehören.*
- ❖ *wir eine Verbindung zur Schöpfung schaffen wollen.*
- ❖ *wir manchmal auch echt freche Früchtchen sind.*
- ❖ *wir Beeren und Bären lieben.*
- ❖ *hier der Bär steppt.*

Im Jahre 2016 war es dann soweit. Der katholische Kindergarten änderte seinen Namen. Pate für den neuen Namen standen in erster Linie unser Träger, der Johannisverein e.V. und ein Geschenk unserer Eltern, ein Johannisbeerstrauch. Auch unser Spessart durfte im Namen nicht fehlen! Fortan lebt also nun das Volk der Johannisbären in unserem Kindergarten.



Und da Bären gerne Beeren essen und unser bäriges Völkchen aus vielen kleinen und großen Johannisbären besteht, findet man bei uns noch die Holunderbären, Heidelbären, Erdbären, Himbbären und Waldbären.

Ende gut alles gut.... Oder doch erst der Anfang?

Träger

Der St. Johannisverein e.V. ist Träger unseres Kindergartens und ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der dem Caritasverband als Dachverband angeschlossen ist.

Die Caritas bietet bzw. leistet für uns

- Pädagogische Fachberatung
- Personalabwicklung
- Unterstützung bei arbeitsrechtlichen Fragen
- Wirtschaftliche Beratung
- Alle Informationen, die zum Führen eines Vereins benötigt werden
- Kostenlose Schulungen und Informationsveranstaltungen für Träger

Die Verantwortungsbereiche des Trägers liegen hauptsächlich im Betrieb und Unterhalt des Kindergartens und der Instandhaltung mit entsprechenden Renovierungsarbeiten. Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig und treffen sich mehrmals im Jahr.

Es findet eine jährliche Mitgliederversammlung statt, bei der die Mitglieder umfassend informiert werden.

Eine enge Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde und der Grundschule Heigenbrücken ist selbstverständlich.

Der Johannisverein e.V. finanziert sich über

Elternbeiträge	Gemeinde Heigenbrücken	Freiwillige Spenden	Kath. Kirchenstiftung
decken einen kleinen Teil der Betriebskosten ab (z.B. Sach- und Personalkosten).	erfüllt den gesetzlichen Anteil an den Betriebskosten. Über diese Verpflichtung hinaus unterstützt die Gemeinde bei finanziellen Aufwendungen und bei Arbeitseinsätzen.	sind zweckgebunden und werden für sinnvolle Anschaffungen für die Kinder verwendet (z.B. Erweiterung der Spiellandschaft in der Kinderkrippe oder Anschaffungen für die Waldgruppe).	Grundstücks- und Gebäudeeigentümer; stellt Gebäude mietfrei zur Verfügung.

1. Vorsitzende

Verena Wüst

2. Vorsitzender:

Jochen Drechsler

3. Erweiterter Vorstand

:

der für den Vereinssitz zuständige Pfarrer/
Pfarradministrator

Kassier:

Anja Säger

Schriftführerin:

Basil Zöhler

Beisitzerin:

Ulrika Stap und Michael Wüst

Kassenprüfer:

Katharina Boyens und Torsten Dehniger

Lebenssituation und Umfeld

Der Spessartkindergarten Johannisbären hat seinen Standort in der Nähe des Ortskerns von Heigenbrücken. Der Ort hat einen ländlichen Charakter und eine gute Infrastruktur.

Heigenbrücken zählt zum Landkreis Aschaffenburg und liegt zwischen Aschaffenburg und Lohr. Das macht Wohnen auf dem Lande mit Nähe zur Arbeit möglich.

Ein guter ÖPNV mit direkter Zuganbindung sowohl nach Aschaffenburg-Frankfurt als auch Lohr-Würzburg ist gegeben. Ebenso fährt im Stundentakt ein Bus.

Die Lage unsere Kindertagesstätte ermöglicht es, auf verschiedene Weise die Natur zu erkunden.

Angrenzend befindet sich die Grundschule, welche fußläufig zu erreichen ist.

Freizeitmöglichkeiten wie Fußball, Reiten, Radsport, Naturschwimmbad, Kletter- und Wildpark, Bücherei, Nahversorgung, Feuerwehr und andere Vereine gestalten das Zusammenleben im Ort attraktiv und familienfreundlich.

Wir sind Teil der Kirchen- und Pfarrgemeinde St. Wendelinus Heigenbrücken.

Vorstellung der Einrichtung

In unserer Einrichtung betreuen wir Kinder vom 1. bis zum 6. Lebensjahr aus Heigenbrücken und Jakobsthal.

In der Krippe, den Holunderbären (Hollis), sind max. 12 Kinder.

In unserer Nestgruppe, den Heidelbären, werden max. 18 Kinder ab 2,5 bis mind. 3,5 Jahren betreut.

In den zwei Kindergartengruppen, den Erd- und Himbären, sind es max. 25 Kinder ab 3,5 Jahren.

In der Waldgruppe, den Waldbären, betreuen wir bis zu 19 Kinder ab 3 Jahren.

Unsere Öffnungszeiten

Hauskindergarten

Montag bis Donnerstag	07.00 – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 – 15.00 Uhr

Buchbare Bringzeit der Hausgruppen gestaffelt nach Alter

Für Kinder ab 1 Jahr	ab 08.00 Uhr
Für Kinder ab 2,5 Jahre	ab 07.30 Uhr
Für Kinder ab 3 Jahre	ab 07.00 Uhr

Waldbären

Montag bis Freitag:	8.00 – 14.00 Uhr (im Wald)
---------------------	----------------------------

Schließzeiten

„Auch die Pause gehört zur Musik.“
(Stefan Zweig)

In den Weihnachtsferien schließt die Einrichtung 10 bis 12 Werktage, in den Pfingstferien sind es 4 bis 5 Werktage. Während der Sommerferien schließen wir für 15 Werktage.

Ein Brückentag im Jahr ist fester Bestandteil bei der Jahresplanung.

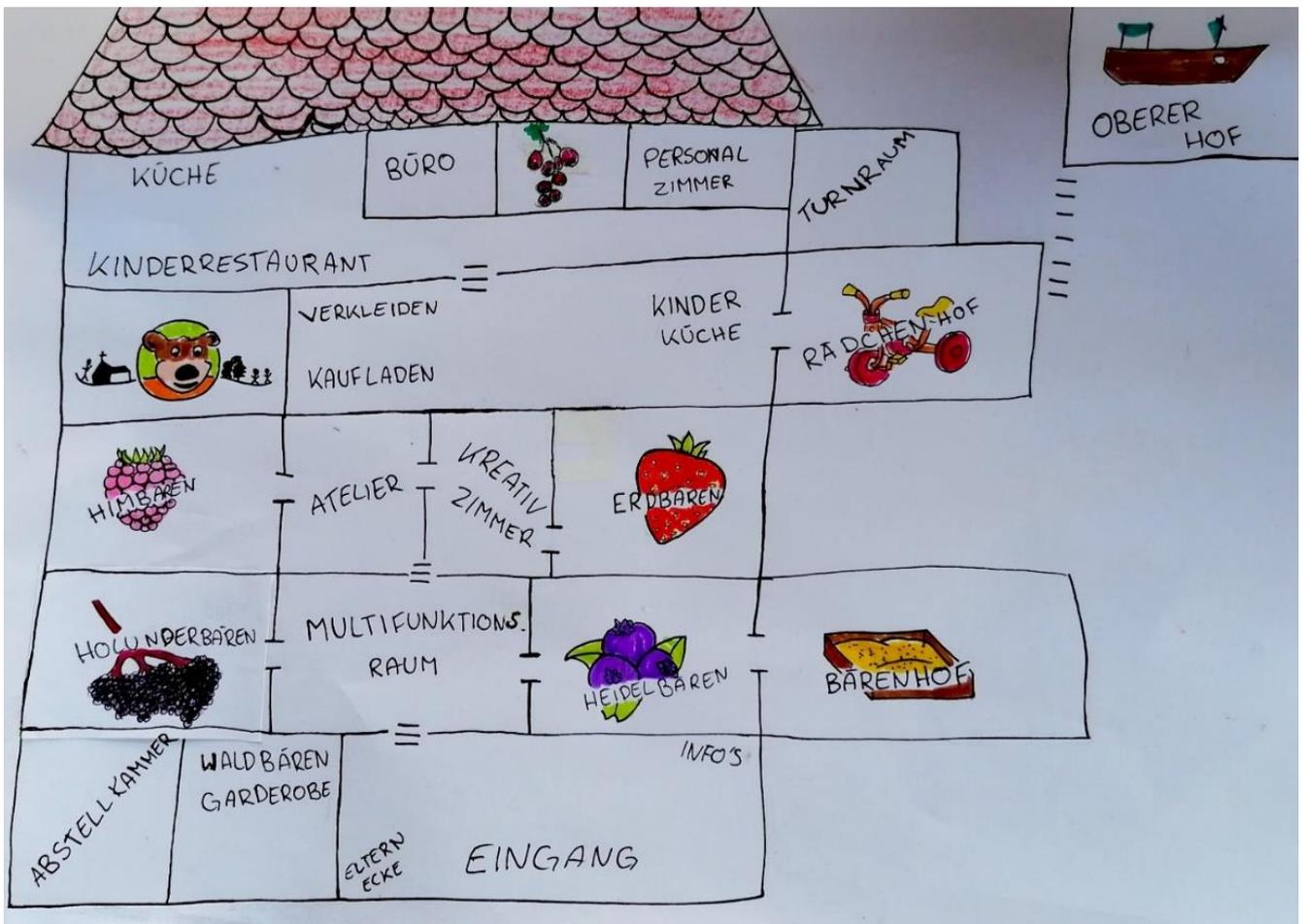
Unserem Team stehen 2 Fortbildungstage zur Verfügung, an denen die Einrichtung ebenfalls geschlossen ist.

Allgemeine Infos zu den Schließtagen

Grundsätzlich hat der Träger die Möglichkeit, die Kindertageseinrichtung im Jahr an maximal 35 Tagen (davon 5 Fortbildungstage) zu schließen, ohne seine Förderfähigkeit zu verlieren.

Rundgang durch das Haus

„Wir stecken alle unter einem Dach und manchmal auch unter einer Decke.“



Das Personal

Unser Spessartkindergarten Johannisbären beschäftigt engagiertes und qualifiziertes pädagogisches Personal. Sowohl staatlich anerkannte ErzieherInnen, einen staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger, pädagogische Fachkräfte als auch staatlich geprüfte KinderpflegerInnen stehen für die qualitative pädagogische Arbeit zur Verfügung. Diese werden unterstützt durch eine Assistentkraft und eine pädagogische Hilfskraft.

Die Grundlage zur Berechnung des Anstellungsschlüssels ergibt sich aus den aktuellen Bestimmungen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes. Entsprechend der Buchung genutzter Betreuungsstunden für Kinder wird der Einsatz des Personals berechnet und geplant. Die Arbeitszeit des pädagogischen Personals beinhaltet auch wertvolle und notwendige Vor- und Nachbereitungszeiten sowie die wöchentlichen Teambesprechungen.

Zur stetigen Qualitätssicherung nehmen die pädagogischen MitarbeiterInnen regelmäßig an individuellen Fortbildungsmaßnahmen und auch an gemeinsamen Teamfortbildungen teil.

Zusätzlich bilden wir PraktikantInnen zum Beruf der Kinderpflegerin bzw. des Kinderpflegers aus und ermöglichen ihnen eine qualitative Anleitung entsprechend den Vorgaben und Bestimmungen der berufsbildenden Schulen.

Zum hauswirtschaftlichen und technischen Personal unserer Einrichtung gehören außerdem mehrere Mitarbeiterinnen, die für Zubereitung des Mittagessens, die Pflege und Reinigung der Räume verantwortlich sind sowie ein Haumeister.

Weiterhin sind zwei Mitarbeiterinnen in unserer Verwaltung beschäftigt.

Gebühren

Spessartkindergarten Johannisbären, Kurzenrainstraße 9, 63869 Heigenbrücken

Erziehungsbeiträge – Stand 01.06.2025

(ohne Pflegemittel und Verpflegungskosten)

Durchschnittliche tägliche Buchungszeit	Beitrag für Krippenkinder (bis 3 Jahre)	Beitrag für Regelkinder (ab 3 Jahre)	Beitrag für Waldgruppe (ab 3 Jahre)*
1 – 2 Stunden	Nicht möglich €	Nicht möglich	Nicht möglich
2 – 3 Stunden	Nicht möglich €	Nicht möglich	Nicht möglich
3 – 4 Stunden	255,00 €	200,00 €	230,00 €*
4 – 5 Stunden	270,00 €	210,00 €	240,00 €*
5 – 6 Stunden	285,00 €	220,00 €	250,00 €*
6 – 7 Stunden	300,00 €	230,00 €	Nicht möglich
7 – 8 Stunden	310,00 €	240,00 €	Nicht möglich
8 – 9 Stunden	320,00 €	250,00 €	Nicht möglich

*) Der Differenzbetrag in Höhe von 30,00 € zwischen Regelgruppe und Waldgruppe wird erst berechnet, wenn den Kindern der Elternbeitragszuschuss vom Freistaat gewährt wird.

Buchbare Bringzeit

Für Kinder ab 1 Jahr ab 08.00 Uhr
Für Kinder ab 2,5 Jahre ab 07.30 Uhr
Für Kinder ab 3 Jahre ab 07.00 Uhr

Der Erziehungsbeitrag wird für 12 Monate berechnet.

Mitgliedern des Johannisverein Heigenbrücken e. V. wird für das 1. Kind eine monatliche Beitragsermäßigung in Höhe von 1,50 € gewährt.

Die Mittagsessenspauschale für Regelkinder beträgt pro Monat 76,00 € (wird für 11 Monate berechnet).

Die Mittagsessenspauschale für Krippenkinder beträgt pro Monat 20,00 € (wird für 11 Monate berechnet).

Zur Entlastung der Familien leistet der Freistaat Bayern für Kinder ab drei Jahren einen Zuschuss von 100 Euro monatlich. Der Beginn dieser Zahlung richtet sich nach den Vorgaben des Ministeriums und wird direkt bei uns verrechnet.

Den Antrag auf Krippengeld für Kinder ab einem Jahr stellen die Eltern selbst unter www.zbfs.bayern.de.

Gesetzliche Grundlagen

KiTaG, KJHG, BayKiBiG, SGB VIII, Bundeskinderschutzgesetz, BEP

Die rechtlichen Grundlagen unserer Kindertagesstätte beruhen auf dem bayerischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, BayKiBiG und dem SGB VIII. Die pädagogische Arbeit im Haus basiert auf der Grundlage des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans.

Seit 2007 bildet der Landkreis alle pädagogischen Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen zum Thema Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) aus. Unsere Mitarbeiter sind alle verpflichtet, sich durch diese Fortbildungsmaßnahme zu sensibilisieren.

Persönlichkeitsrechte bei Fotos / Bildern

Das Recht am eigenen Bild gewähren wir den Kindern. Uns ist es wichtig darauf zu achten, dass Fotos die Persönlichkeitsrechte und die Privatsphäre der Kinder schützen und respektieren den Wunsch des Kindes bei der Auswahl, der Verwendung und der internen Nutzung der Fotos. Im Rahmen der Datenschutzverordnung weisen wir alle (Erwachsene und Kinder) darauf hin, dass die ausgestellten Fotos nur für den internen Gebrauch freigegeben sind. Ausgestellte Fotos sowie Aufnahmen mit dem Handy sind in unserer Einrichtung sowie im Wald nicht gestattet.

Partizipation auf der Grundlage der Kinderrechtskonvention

Mitbestimmung macht Kinder stark!

Unter dem Gesichtspunkt der Partizipation werden von uns die Rechte der Kinder beachtet und wertgeschätzt. Partizipation begleitet uns ein Leben lang. Ständig sind wir neuen Herausforderungen ausgesetzt, müssen uns eine eigene Meinung bilden und unsere Standpunkte angemessen vor unseren Mitmenschen vertreten. Dazu möchten wir in unserer Kindertagesstätte einen Grundstein legen. Kinder werden bei uns aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligt. Sie können eigene Wünsche und Ideen verwirklichen, Regeln diskutieren, aufstellen und verändern. Sie sind aktive Gestalter ihrer Lebenswelten. Partizipation ist immer ein demokratischer Prozess. In den regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen, Gesprächsrunden und in Alltagssituationen findet in unserer Kindertagesstätte Partizipation statt.

Präventionsmaßnahmen: Kinder stärken – Gewalt und Missbrauch vorbeugen

Um vorzubeugen, erfahren und lernen die Kinder bei uns wichtige Tools, wie sie selbst über ihren Körper bestimmen können.

Du bestimmst selbst, was mit deinem Körper passiert!

Dein Körper gehört Dir!

- ❖ "Nein" sagen
- ❖ Grenzen ziehen
- ❖ Sich jederzeit Hilfe holen können

- ❖ **Stärkung des Selbstbewusstseins**
- ❖ **Eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken**
- ❖ **Unterschiedliche Gefühle und das Einschätzen, Verbalisieren und Regulieren**
- ❖ **Über Zärtlichkeiten und Berührungen selbst entscheiden dürfen**
- ❖ **Echte Geheimnisse und falsche Geheimnisse**

Verhaltenskodex

Verbindliche Anweisungen für alle Mitarbeiter/innen der Einrichtung

*„Bevor ihr den Menschen predigt, wie sie sein sollen, zeigt es ihnen an euch selbst.“
(Fjodor Dostojewski)*

Darunter verstehen wir eine Sammlung von Standards in unserem Verhalten, die in unterschiedlichen Umgebungen und Zusammenhängen angewandt werden sollen. Diese zu befolgen, ist für uns alle eine Selbstverpflichtung. Im Team wurden diese Regelungen erarbeitet und entwickelt bzw. in der Konzeption festgelegt.

Arbeitskleidung

Die KollegInnen achten auf angemessene Arbeitskleidung am Arbeitsplatz. Kleidung soll nicht den Fokus auf ihre eigene Körperlichkeit, auf weltanschauliche und politische Einstellung lenken oder sexualisierte Assoziationen wecken.

Gewaltfreiheit

Angelegenheiten werden stets auf einer Sachebene angesprochen und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Eigenarten eines jeden Menschen werden hierbei berücksichtigt. Die Mitarbeitenden müssen den Kindern auf Augenhöhe begegnen und sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sein. Psychische und physische Gewalt (Einschüchterung, Bedrohung, Erpressung, Bloßstellung, Ausgrenzung, Diskriminierung, Mobbing und Rassismus) sind nicht hinnehmbare Handlungen. Sie werden umgehend in einem Verfahren bearbeitet und entsprechend sanktioniert. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) § 1631 Inhalt und Grenzen der Personensorge, Absatz 2:

**„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.
Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende
Maßnahmen sind unzulässig.“**

Die pädagogischen Fachkräfte haben eine beratende Funktion und können in den verschiedenen Lebenslagen unterstützen. Die MitarbeiterInnen der Einrichtung sind verpflichtet, an den Fortbildungen gemäß § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdungen teilzunehmen.

Sprache / Lautstärke

In unserem Kindergarten herrscht ein angemessener Umgangston mit einer respektvollen Wortwahl. Dies dient dem pädagogischen Auftrag, denn dabei werden die Persönlichkeitsrechte aller Beteiligten gewahrt. Die Sprache und die Lautstärke sind der Situation und dem Entwicklungsstand der Kinder angemessen.

Regelung von Nähe und Distanz

Die pädagogischen Fachkräfte verpflichten sich, die persönlichen Grenzen, die Privatsphäre sowie die Intimsphäre eines jeden Menschen zu achten und zu respektieren. Die angemessene Regelung von körperlicher und emotionaler Nähe und Distanz sind in unserem Schutzkonzept, das aktuell überarbeitet wird, verankert. Jeder ist sensibilisiert und wachsam und darf Situationen angemessen hinterfragen, dies gilt auch für das Verhalten innerhalb des Teams.

Die Fachkräfte sind enge Bezugspersonen der Kinder, somit ist Nähe im Alltag ein wichtiger Bestandteil, weil unter anderem dadurch Bindungen und Beziehungen aufgebaut werden. Kinder dürfen sich körperliche Nähe holen, solange es professionell vertretbar ist und keine Grenzen aller Beteiligten überschritten werden. Dieses bedeutet, wenn Kinder es äußern, dürfen sie sich z.B. auf den Schoß der MitarbeiterInnen setzen und/oder in den Arm nehmen lassen.

Schlagen des Kindes, grobes Anfassen sowie sexualisierte Kontakte und Berührungen seitens der MitarbeiterInnen sind verboten!

In unserer Einrichtung konzentrieren sich die MitarbeiterInnen auf ihre berufliche Tätigkeit. Sie vermischen sie nicht mit Privatkontakten, die sie evtl. mit Eltern, Kindern oder KollegInnen haben.

Jeder Mitarbeitende unterliegt der beruflichen Schweigepflicht.

Aufsichtspflicht und Versicherung

Die pädagogischen Mitarbeiter/innen sind während der Öffnungszeiten der Einrichtung für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich.

Die Aufsichtspflicht der Mitarbeiter/innen beginnt mit der Ankunft der Kinder in den Räumen der Einrichtung. Sie endet mit Abholung und Übergabe der Kinder in die Obhut der Erziehungsberechtigten bzw. einer von ihnen benannten und zur Abholung berechtigten Person. Für Kinder, die in Absprache mit den Erziehungsberechtigten den Kindergarten allein verlassen, endet die Aufsichtspflicht an der Grundstücksgrenze des Kindergartengeländes.

Die Kinder sind sowohl in der Einrichtung als auch auf dem direkten Weg von der Wohnung in die Kindertageseinrichtung und zurück über die gesetzliche Unfallversicherung gegen Unfall abgesichert. Alle Unfälle, die sich auf dem Weg von und zu der Einrichtung ereignen und eine ärztliche Behandlung zur Folge haben, sind unverzüglich zu melden, damit eine Schadensregulierung eingeleitet werden kann.

Kapitel 2: Unser pädagogisches Gesamtkonzept

Unsere pädagogischen Leitgedanken

Wir begleiten und fördern jedes Kind in seiner gesamten Entwicklung. Unsere Haltung und unser Handeln sind geprägt von dem Grundsatz: *Das Kind ist Mittelpunkt unserer Arbeit!*

Kinder konstruieren ihr Bild von der Welt und entwickeln dabei ihre Persönlichkeit.

Sie können nicht gebildet werden, sondern bilden sich selbst, tragen die Motivation zur Entwicklung in sich. Wir Pädagoginnen und Pädagogen begleiten und unterstützen die Kinder bei ihren Selbstbildungsprozessen.

Unsere pädagogischen Angebote und bildungsorientierten Handlungen orientieren sich an den *Neigungen, individuellen Bedürfnissen, Stärken und Schwächen* eines jeden Kindes.

Kinder benötigen verlässliche Betreuungsorte und Menschen, die ihnen mit Achtung und Wertschätzung begegnen.

Unser Haus versteht sich als ein Ort des Miteinander Lebens. Dies gilt für Kinder, Pädagogen und Eltern.

Wir sind ein Ort, der sich an den Bedürfnissen von Kindern und Familien orientiert und in dem Fähigkeiten erprobt, erlernt und weiterentwickelt werden können. Unsere pädagogische Arbeit ist abgestimmt auf die soziale, kognitive, emotionale und körperliche Entwicklung des Kindes.

Team und Teamarbeit

Wir verstehen uns als verlässliche und verantwortungsbewusste Wegbegleiter/Innen und Sprachrohre der Kinder und ihren Rechten.

Wir sind ein innovatives Team, das aktiv zusammenarbeitet, Freude im Umgang mit Kindern hat, offen ist für neue Anregungen und sich in unserem Haus wohl fühlt.

Die pädagogische Arbeit und damit auch das Wohl und die Entwicklungschancen der Kinder sind von der Zusammenarbeit der Pädagogen bestimmt.

Unser Team ist eine Gemeinschaft unterschiedlicher Persönlichkeiten.

Es ist unsere Aufgabe, die Balance zwischen Individualität und gemeinschaftlichen Handelns zu finden.

Die Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven sowie Offenheit und Kooperation zählen zu den Grundlagen unserer Teamarbeit.

Gegenseitige Akzeptanz und Kritikfähigkeit bilden die Basis unserer Arbeit im Team.

In der Teamentwicklung legen wir Wert auf ein kreatives und wertschätzendes Miteinander, in dem jedes Teammitglied seine Stärken einbringen kann.

Während den regelmäßig stattfindenden Besprechungszeiten strukturieren wir unsere organisatorischen Abläufe und tauschen Informationen aus.

Wir reflektieren uns und unsere Arbeit und gehen offen mit Konflikten um.

Die kontinuierliche Teilnahme an Fortbildungen sichert und steigert unsere qualitätsorientierte Arbeit mit den Kindern.

Umsetzung bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Die einzelnen Bildungsbereiche werden im Folgenden aufgeführt und beschrieben. In unserem Kindergartenalltag fließen sie jedoch ineinander. So können z.B. bei der Betrachtung eines Bilderbuches, neben der sprachlichen Komponente, auch alle anderen Förderschwerpunkte Inhalt sein.

Werteorientierung und Religiosität

- Kennenlernen der eigenen Religion durch Vermittlung von Brauchtum und Ritualen
- Vorurteilsfreie Vermittlung von fremden Religionen

Soziale Beziehungen, Emotionalität, und Konflikte

- Positive Beziehungen zu neuen Bezugspersonen und Gleichaltrigen aufbauen können
- Umgang mit positiven und negativen Gefühlen und Stimmungen
- Bewältigung von Verlust und Trauer
- Konstruktive Konfliktbewältigung

Sprache und Sprachkultur

- Gebrauch von non-verbale Ausdrucksformen
- Motivation und Fähigkeit zum Dialog
- Erweiterung des Wortschatzes und Grammatik
- Gesprächsregeln erlernen
- Kennenlernen von verschiedenen literarischen Formen

Medien, Informations- und Kommunikationstechniken

- Kennenlernen verschiedener Medien und Grundkenntnisse über deren Funktionieren
- sinnvoller Umgang mit Medien im Alltag und Alternativen zu übermäßigem Medienkonsum aufzeigen

Mathematik

- Zahlenverständnis und geometrische Formen
- Mengen- und Größenverhältnisse
- Raum-Lage-Verhältnis
- Kennenlernen von Entfernungen und Zeiteinschätzungen

Naturwissenschaften und Technik

- Experimentieren um physikalische Gesetzmäßigkeiten kennen zu lernen
- Kennenlernen von Naturstoffen und Materialien
- Elementare Kenntnisse von Sinn- und Sachzusammenhängen

Umwelt

- Beobachten von Zusammenhängen in der Natur
- Wertschätzen unserer natürlichen Ressourcen und dem damit verbundenen Umweltschutz
- Mit allen Sinnen die Natur erfahren und damit die Kreativität anregen

Ästhetik, Kunst und Kultur

- Freude am eigenen Gestalten fördern und verschiedene Techniken ausprobieren
- Zugang zu bestehender Kunst schaffen
- Heranführen an fremde Kulturen

Musik

- Musik als Ausdrucksmittel für Stimmungen kennen lernen
- Freude an Musik und der Bewegung dazu
- Schulung des Gehörs
- Experimentelles Kennenlernen von verschiedenen Musikinstrumenten
- Kennenlernen von verschiedenen Musikkulturen

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

- Freude an Bewegung vermitteln
- Körperbeherrschung und Selbsteinschätzung
- Schulung der Grobmotorik und des Gleichgewichtssinns
- Förderung einer gesunden körperlichen Entwicklung

Gesundheit

- Leitfaden für die Körperhygiene geben
- Gesunde Ernährung und Ernährungskunde
- den Körper kennen lernen und dafür Verantwortung übernehmen

Unser Jahreskreis - Ein Jahr und viele Möglichkeiten

Themen können gruppenübergreifend erarbeitet oder als Projekt geplant werden. Der Jahreskreisplan nimmt Bezug auf die Themen Jahreszeiten, Jahreskreisfeste religiös wie interkulturell oder gemeindliches Leben und soll eine Hilfestellung sein; er soll keineswegs die situative Arbeit mit den Kindern ersetzen.

Die gleichen Lieder, Texte oder Rituale und Abläufe schaffen Vertrauen und geben Sicherheit, wenn vom Personal jemand in einer anderen Gruppe einspringen muss, aber auch, wenn Kinder die Gruppe wechseln bzw. besuchen.

Es besteht also ebenso die Möglichkeit, in altershomogenen Gruppen gezielte Themen zu erarbeiten bzw. Kinder aus dem Haus mit Kindern im Wald und umgekehrt zu tauschen. Naturmaterialien können gemeinsam bei einem Naturtag gesammelt werden oder die Waldbären bringen den Hauskindern etwas mit, im Gegenzug backen diese beispielsweise für den Wald mit.

Der Jahreskreisplan soll es ermöglichen, noch enger zusammen zu arbeiten, d. h. intern im Haus und das Haus mit dem Wald.

Teiloffenes Raumkonzept

Die Kinder haben einen festen Platz in ihrer Stammgruppe. Dort feiern sie gemeinsam mit ihren vertrauten Freunden Geburtstage und treffen sich täglich zum gemeinsamen Morgen- und Abschlusskreis. Die Kinder können sich so besser in den Kindergartenalltag eingewöhnen und finden dadurch eine gewisse Ordnung und die damit verbundene Sicherheit und Stabilität.

Nach dem Morgenkreis kommt es zu einer Öffnung der Gruppenräume. In dieser Zeit stehen unseren Johannisbären alle Räume zur Verfügung.

Die Kinder entscheiden selbst, welche Räume sie nutzen und wen sie besuchen möchten. Mit ihren Führerscheinen (Magnet mit Bild des Kindes) pinnen sie sich an einer Magnettafel in der

Gruppe an den jeweiligen Ort. So ist gewährleistet, dass die Kinder und das pädagogische Personal wissen, wo welches gerade ist.

Im Freispiel können die Kinder ihre Spielpartner, das Spielmaterial, den Spielort und die Spieldauer selbst wählen.

Während dieser Zeit beobachten wir die Kinder, gewähren ihnen so viel Freiraum, aber auch Hilfestellung wie möglich.

Das teiloffene Arbeiten erfordert ein klares Regelwerk, an dem sich die Kinder orientieren können. Durch die Öffnung der Räume lernen die Kinder, sich selbst zu organisieren und auch abzuwägen, was ihnen im Moment wichtig ist.

Darüber hinaus wird Vertrauen, Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Neugierde und Problemlösefähigkeit in einem hohen Maße bei unseren Kindern von Anfang an gefördert.

Werteorientierung und Religiosität

*„Wenn Du ein Kind siehst, hast Du Gott auf frischer Tat ertappt.“
(Martin Luther)*

Unser christliches Selbstverständnis

Wir sind Teil der Kirchen- und Pfarrgemeinde St. Wendelinus Heigenbrücken. Ein Jeder, ob groß oder klein, ungeachtet seiner Herkunft, seiner Religion und seines Standes, ist etwas Besonderes, etwas Wertvolles und wird von uns als solches geachtet und angenommen.

Durch das Erleben dieser Akzeptanz und Achtung werden die Kinder angeregt, dergleichen selbst zu leben und an ihre Umwelt weiterzugeben. Die Kinder lernen, miteinander in Beziehung zu treten, offen zu werden für das Leben und die Schöpfung und diese mit allen Sinnen wahrzunehmen. Sie lernen, sensibel und verantwortungsbewusst damit umzugehen, sie zu lieben, zu schätzen und zu schützen und sich selbst als einen Teil dieser Schöpfung zu begreifen.

So erlangen sie ein Gespür für das Wertvolle, das Gott uns geschenkt hat.

Im Umgang miteinander spüren wir ihn, im Gebet und im Feiern unserer christlichen Feste, die uns durch den Jahreskreis führen.

So leben wir Glauben im Alltag

Als katholischer Kindergarten gehören christliche Werte und Symbole fest in unseren Alltag. Dazu gehört, dass wir vor dem Mittagessen ein gemeinsames Gebet sprechen oder singen. Weitere religiöse Lieder finden regelmäßig in unseren Morgen- und Abschlusskreisen ihren Platz.

Eine Besonderheit sind regelmäßige gruppenübergreifende Kreise mit religiösen Inhalten. So werden unsere großen christlichen Feste wie Nikolaus, Weihnachten und Ostern (u.a. Osterbrunnen schmücken) den Kindern altersentsprechend nahegebracht. So leben und erleben wir zusammen in der Gemeinschaft Gott.

Wir sehen uns als Teil der Kirchen- und Pfarrgemeinde Heigenbrücken und beteiligen uns an kirchlichen Veranstaltungen wie dem sommerlichen Pfarrfest und dem Adventssingen. Der Pfarrer oder Diakon kommen in den Kindergarten, um uns zum Aschermittwoch das Aschenkreuz zu erklären und dieses anschließend auf die Stirn zu zeichnen. Wir besuchen mit den Kindern die

Wendelinuskirche, um z.B. den geschmückten Erntedankaltar zu betrachten oder auch um gemeinsam mit den Schulkindern, LehrerInnen und dem Pfarrer einen Sankt Martin Gottesdienst zu feiern.

Diese traditionellen Kindheitserinnerungen begleiten uns ein Leben lang bis ins Erwachsenenalter. Wir können daraus das Positive an unsere Kindergartenkinder und an unsere eigenen Kinder weitergeben.

Integration und Inklusion: Kinder – bunte Vielfalt

Integration = Einbeziehung, Eingliederung in ein größeres Ganzes

Inklusion = Gemeinsam verschieden sein

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ (Artikel 3, Grundgesetz)

Ziel der Integration und Inklusion

Alle Kinder sollen unabhängig ihrer Herkunft und ihrer Voraussetzungen gemeinsam im Kindergarten spielen und lernen können.

Zusammenarbeit mit Fachdiensten, Behörden und Ehrenamtlichen

Damit die Lern- und Entwicklungsprozesse der uns anvertrauten Kindern optimal unterstützt werden können, arbeiten wir mit kompetenten Beratern und Fachleuten zusammen. Ein regelmäßiger Austausch mit den Kindergarteneltern, Förderstellen, ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuer/Innen und uns Erzieher/Innen dient zur Weiterentwicklung und Förderung der Kinder und wird als Hilfe zur Eingliederung in die Gruppe verstanden.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern stellt eine fundierte Basis für gemeinsames Handeln dar. Wir Erzieher/Innen sitzen mit den Eltern im gleichen Boot und wollen die Kinder fördern und integrieren. Wir Betreuer/Innen möchten ein Vertrauensverhältnis entstehen lassen und den Eltern Einblicke in unsere Arbeit gewähren. Ein Anfang ist die von einem Elternteil begleitete Eingewöhnung.

Eingewöhnung

Gerade bei sprachlichen, kulturellen und gesundheitlichen Unterschieden ist es wichtig, dass während der Eingewöhnung auch die Eltern Einblick in den Kindergartenalltag erhalten. Es ist gut, wenn sie erfahren, wie der Umgang und Erziehungsstil von Erzieher/Innen ist und der Tagesablauf gestaltet wird. Außerdem sehen die Eltern, mit welchen Materialien, wie beispielsweise Bildwörterbücher, Handpuppen, Spiele und Rollenspielutensilien usw. das Kind spielen kann. Das schafft Vertrauen bei Eltern und Kindern.

Strukturierter Alltag

Als sehr hilfreich erweist sich ein wiederkehrender strukturierter Tagesablauf, damit Kinder leichter in den Alltag finden. Es entsteht Sicherheit, Geborgenheit und Normalität. Das ist eine wichtige Voraussetzung für das Leben in unserer Gesellschaft.

Vorschulische Bildung

Vorschulzeit ist Kindergartenzeit, das möchten wir an dieser Stelle vorwegschicken. Nicht das letzte Jahr ist entscheidend, um Ihr Kind auf die Schule vorzubereiten.

Jedes Alter im Kindergarten hat seine Schwerpunkte, die es gilt hervorzuheben.

Es ist nicht entscheidend, dass Ihr Kind bis es in die Schule kommt Lesen und Rechnen kann, sondern eine stabile Gesamtentwicklung ist die beste Voraussetzung, dem Druck in der Schule Stand zu halten.

Die Grundlagen hierfür bauen wir spielerisch in unseren Alltag ein und werden im Laufe der Kindergartenzeit gefestigt und je nach Alter ausgebaut.

Kinder, die in ihrem (vor-) letzten Kindergartenjahr unsere Einrichtung besuchen, werden als Schlaubären betitelt.

Erst nach der Schuluntersuchung steht final fest, welcher Schlaubär ein Vorschulkind ist, also im September in die Schule kommt.

Nach wie vor finden aber speziell für unsere Vorschüler/Schlaubären in Klein- und Großgruppen auf sie abgestimmte Angebote statt. Sie erlernen dabei Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie außerdem auch in ihrem selbstständigen und selbstbewussten Tun bestärken sollen.

Besondere Highlights sind Besuche bei kulturellen Veranstaltungen z. B. Theaterbesuche oder themenorientierte Visitationen im Haus, wie z. B. der der Polizei (Verkehrssicherheit).

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist es, die Kinder dabei zu beobachten. Es gibt uns die Möglichkeit, die Entwicklung Eures Kindes für die kommende Einschulung einzuschätzen.

Daneben findet im November auch die Vorschuluntersuchung durch das Landratsamt statt.

Eingewöhnung und Übergang

*„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“
(Herrmann Hesse)*

Die Eingewöhnung

Von Zuhause in die Krippe

Grundlage für eine gute Zusammenarbeit zwischen Ihnen, Ihrem Kind und der Krippe bzw. der Einrichtung ist ein gutes Vertrauensverhältnis.

Eingewöhnt wird Ihr Kind im Beisein einer vertrauten Bezugsperson. Die Eingewöhnungsphase wird zeitlich individuell an die Bedürfnisse Ihres Kindes angepasst und angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ gestaltet.

So hat Ihr Kind die Möglichkeit, sich in seinem eigenen Tempo an die neue Situation zu gewöhnen.

Ein Leitfaden, der das Berliner Modell veranschaulicht, wird Ihnen vor der Aufnahme Ihres Kindes erklärt und ausgehändigt.

Vor der Eingewöhnung ist uns ein ausführliches Erstgespräch besonders wichtig. Hier ist Raum für Fragen und Ängste, erste Absprachen und Austausch über die individuellen Bedürfnisse und Gewohnheiten Ihres Kindes.

Von Zuhause in die Kindergartengruppe

Kinder ab 2 1/2, die erstmals unsere Einrichtung besuchen, werden über mehrere Tage/Wochen eingewöhnt. Das Ankommen und die ersten Tage werden gemeinsam mit den Eltern gestaltet. Wir achten bei der Eingewöhnung sehr auf einen zeitlichen Rahmen, der den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht wird.

Von Zuhause in den Wald

In die Waldgruppe können Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr aufgenommen werden. Die Kinder sollten keine Windeln mehr benötigen! Die ersten Tage begleiten Sie ihr Kind. Das Team entscheidet, in welchem Tempo ein Loslösen des Kindes vom Elternteil möglich bzw. nötig ist.

Die Übergänge

Von Krippe in Nestgruppe

Neben dem Krippenraum befinden sich die Räumlichkeiten der Heidelbären. Durch diesen engen räumlichen Kontakt findet für unsere Hollis spätestens mit dem Vollenden des 3. Lebensjahres eine fließende und natürliche Annäherung in diese Nestgruppe statt. Sobald unsere Hollis also "flügge" werden, ist in der Regel keine erneute Eingewöhnung durch das pädagogische Personal oder die Eltern nötig. Es findet ein fließender und natürlicher Übergang zu den Heidelbären statt.

Von Nestgruppe zur Kindergartengruppe

Dieser Wechsel erfolgt frühestens nach dem dritten bis spätestens zum vierten Geburtstag Ihres Kindes bei ausreichender Platzkapazität. Bei der Eingewöhnung innerhalb des Kindergartens findet ein fließender Übergang statt. Es werden von Anfang an, aber spätestens ein paar Wochen vor dem Wechsel in diese Gruppe, Besuchstage und Spontanbesuche eingeplant, sodass die Kinder langsam und auch hier ihren individuellen Schritten entsprechend, die neue Gruppe kennenlernen können. Ein behutsamer Wechsel der Krippenkinder in den Elementarbereich wird durch das teiloffene Raumkonzept schon früh umgesetzt. Es findet also keine extra Eingewöhnung statt.

Vom Haus in den Wald

Bei einem Wechsel vom Hauskindergarten in den Wald findet ein enger Austausch und gute Zusammenarbeit im Team und mit Ihnen als Eltern statt. Die ersten Tage begleiten Sie ihr Kind. Das Team entscheidet, in welchem Tempo ein Loslösen des Kindes vom Elternteil möglich bzw. nötig ist.

Von Kindergartengruppe in die Schule

Bereits während der gesamten Kindergartenzeit lernt Ihr Kind die Schule bzw. die Lehrkräfte bei gemeinsamen Aktionen kennen. Das letzte Kindergartenjahr erlebt Ihr Kind als Vorschüler und wird Ende Juli einen ganz besonderen Abschluss erleben. Im Kindergarten mit einer Übernachtung, dem anschließenden gemeinsamen Frühstück und dann dem sogenannten „Rausschmiss“ endet eine prägende Zeit für das Kind hinein in einen neuen Lebensabschnitt.

*„Ich bin ich und du bist du. Ich mit dir und du mit mir - das sind wir.“
(Irmela Bender)*

Persönlichkeitsentwicklung

Jedes Kind ist von Geburt an eine individuelle Persönlichkeit, die von uns anerkannt und ernst genommen wird.

Die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit ist ein lebenslanger Prozess, der mit dem *Ich* beginnt und hinübergeht zu einem *Du* und dann zu einem *Wir* wird.

Kinder entdecken, dass sie ein eigenes „Ich“ haben, indem sie sich von anderen abgrenzen. In diesem Erleben lernt Ihr Kind, dass sein Gegenüber andere Ideen und Wünsche hat als es selbst. Während der Trotzphase ist es besonders nötig und wichtig, Grenzen zu setzen und einzuhalten. In einer Gemeinschaftseinrichtung wie in unserer Krippe, treffen jeweils 12 kleine Persönlichkeiten aufeinander. Wir beobachten die Kinder in ihrem Konfliktverhalten und unterstützen sie dabei, Bewältigungsstrategien zu entwickeln

Es kommt mit vielen Fähigkeiten und Möglichkeiten zur Welt, die durch die aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt weiterentwickelt werden. In diesem Prozess seiner Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und begleiten wir das Kind.

Wir leisten „Hilfe zur Selbsthilfe“ und schaffen Raum für die Vielfältigkeit der unterschiedlichen Persönlichkeiten. Raum, in dem die Persönlichkeit des Kindes ebenso bestehen kann wie die unsere.

Dabei ist der Aufbau einer von Grundvertrauen geprägten Beziehung Voraussetzung für jegliche Form unserer pädagogischen Arbeit und Basis für die Entwicklung des Kindes. Die liebevolle Wertschätzung des Kindes durch alle MitarbeiterInnen ist uns hier besonders wichtig.

Unseren pädagogischen Auftrag sehen wir insbesondere in der Förderung der Basiskompetenzen der Kinder, so dass sie befähigt werden, mit anderen Menschen in Interaktion zu treten und sich mit den Gegebenheiten in ihrer Umwelt positiv auseinander zu setzen. Hierbei arbeiten wir grundsätzlich situationsorientiert, d.h. wir berücksichtigen die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Kinder.

Wir sichern den Kindern einen geschützten Raum, in dem sie sich wohl fühlen, sich entwickeln und selbstbestimmt Entscheidungen treffen können.

Wir schaffen Raum, Zeit und Anregung für Bewegung, Ruhe und Erholung, Ausdruck von Gefühlen und Interessen, künstlerisches Gestalten, Sprache, Spiel und für die Entwicklung der Gedanken und des Geistes. Auch der Umgang mit der eigenen Sexualität, seinen eigenen Wünschen und Grenzen ist uns hierbei sehr wichtig.

Wickeln und Sauberkeitserziehung

Das Wickeln und die Sauberkeitserziehung nehmen einen wichtigen Teil der Betreuung für uns Fachkräfte ein. Zum Schutz des Kindes wird diese intime Situation langsam und individuell, je nach Kind, an die Fachkraft übergeben. Durch einen respektvollen zugewandten Umgang erfährt Ihr Kind die Körperpflege als etwas Angenehmes und entwickelt ein natürliches Verhältnis zu seinem Körper.

Jedes Kind hat eine Wickelkiste im Waschraum. Darin enthalten sind Windeln etc., die Sie von zu Hause mitbringen. Gewickelt wird nach Bedarf und vor dem Schlafengehen. Ältere Kinder holen sich gerne ihre Wickelutensilien selbst aus der Schublade.

Jedes Kind will „**trocken**“ werden

Bei der Sauberkeitserziehung entscheidet das Kind selbst, wann es soweit ist. Wir warten ab, bis das Kind Interesse zeigt und auf die Toilette gehen möchte. Wir ermuntern und motivieren die Kinder, auf die Toilette zu gehen, überlassen die Entscheidung „**wann**“ dem Kind. Die Eltern bitten wir, uns zu informieren, wenn sie zu Hause mit der Sauberkeitserziehung beginnen.

Freies Spiel - spielendes Lernen

*„Das Spiel des Kindes ist die Brücke zur Wirklichkeit.“
(Bruno Bettelheim)*

Spielen bedeutet Lernen und ist ein Grundbedürfnis aller Kinder.

Spielen ist Lernen! Das Freispiel beeinflusst die Entwicklung Ihres Kindes in großem Maße. Hierbei setzt sich Ihr Kind mit Dingen und anderen Menschen auseinander, erkundet und probiert aus. Es tut Dinge, die ihm Spaß machen und die sein Interesse wecken. Im Spiel erlernt Ihr Kind soziale Fähigkeiten, entwickelt seine eigene Identität, lernt Handlungen zu planen und wie Dinge funktionieren.

Freies Spielen bedeutet, selbstbestimmt und selbsttätig zu handeln.

Durch selbstständiges konkretes Handeln erschließen sich Kinder ihre Welt – aus Greifen wird Begreifen. Außerdem gibt das Spiel den Kindern Raum, ihre Fantasie auszuleben und ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Wir haben nicht nur Spielzeug, sondern auch Zeug zum Spielen, das nicht vorgibt, was gespielt werden soll. Naturmaterialien, Alltagsgegenstände und andere „Spielsachen“ dürfen / sollen von den Kindern instrumentalisiert werden. Das bedeutet, ein Karton kann ein Karton sein oder aber auch ein Fahrzeug, eine Tierhöhle, ein Instrument, ein Versteck, ein Baustein, eine Turnkiste uvm. Der Karton kann bemalt, beklebt, zerrissen oder bearbeitet werden.

Im freien Spielen lernen die Kinder unter anderem mit Gefühlen umzugehen, Probleme zu bewältigen, Ausdauer, Rücksicht zu nehmen und Geduld zu haben.

Material und Raumerfahrungen bieten Erfahrungsmöglichkeiten, die die Entwicklung in der Wahrnehmung und im Bereich der Grob- und Feinmotorik fördern.

Für uns ist es deshalb sehr wichtig, den Kindern ausreichend Zeit für das freie Spiel zu bieten und somit das spielende Lernen zu ermöglichen.



Bewegung

„Alles Leben ist in Bewegung - alles was wächst und lebt, ist in Bewegung.“
(Leonardo da Vinci)

Von Anfang an sind wir Menschen in Bewegung. Schon im Mutterleib und danach, wenn wir die ersten Erfahrungen mit unserer Umwelt erleben. Gerade für die Kleinkinder ist die Förderung der Motorik eine wichtige Voraussetzung für die körperliche Gesundheit. Wir entwickeln uns entsprechend unseres Alters ständig weiter. Wir erlernen körperliche Leistungsfähigkeiten, die für unser weiteres Leben von großer Bedeutung sind. Am leichtesten lernen wir mit dem natürlichen Bewegungsdrang und der spielerischen Neugier, wenn wir jung sind.

In unserer heutigen industrialisierten Welt sind immer mehr motorisierte Verkehrsteilnehmer unterwegs. Das Spielen draußen ist gefährlicher geworden. Außerdem wecken Fernsehen und Handy auch schon das Interesse unserer Jüngsten. Bequemlichkeit statt Bewegung, Passivität statt Aktivität kann die Folge sein.

Deshalb sehen wir es als eine unserer wichtigsten und präventiven Aufgaben, dem Alter entsprechend individuelle Bewegungsmöglichkeiten in einem sicheren Rahmen zu schaffen. Ganz wichtig sind regelmäßig geplante und begleitete Bewegungsangebote, die die Johannisbären gemeinsam mit ihren PädagogInnen erleben dürfen (Bewegungskreissspiele, wie z.B.: "Ich hol mir eine Leiter..."). Weiterhin benötigen die Kinder frei wählbare Spielmöglichkeiten mit Bewegungselementen, die ihnen täglich zur Verfügung stehen.

In der Krippe gibt es eine Bewegungslandschaft mit Aufforderungscharakter, die die Kleinsten zum Klettern, Rutschen, Eintauchen ins Bälle-Bad und Krabbeln einlädt. Im ganzen Haus finden sich verschiedene flexible Ebenen und Plateaus und Matten zum Klettern, Balancieren, Turnen und aktiv sein. Bogenroller oder diverse Fahrrädchen laden zum Herumfahren ein. Schaukelelemente in den Gruppen ermöglichen den Kindern, die Schwer- und Fliehkraft zu testen.

Der Turnraum mit seinen Bewegungselementen und alle Außenspielfläche mit den unterschiedlichen Spielmöglichkeiten stehen allen Johannisbären zur Verfügung.

Unsere Naturtage finden regelmäßig und geplant statt. Ziel ist es, auf dem Waldplatz der Johannisbären gemeinsam die Natur zu erleben.

Unsere Waldbärenkinder befinden sich i.d.R. täglich auf ihrem Waldplatz und können sich zu jeder Jahreszeit ungezwungen und frei in der Natur um sich herumbewegen.



Bewegung trägt sehr zu einer gesunden, körperlichen und sozialen Entwicklung unserer Kinder bei. Deshalb können wir uns freuen, dass wir in Heigenbrücken im Kindergarten und in der Natur die Voraussetzungen haben, Bewegung auszuleben.

Gesunde Ernährung

Is(s)t gesund auch lecker?

Der Alltag unserer Kindergartenkinder wird bestimmt von Ernährung, Bewegung und dem Umgang mit anderen Kindergartenkindern.

Für diese Lernprozesse brauchen sie gute Energie – und die bekommen sie durch eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Darunter verstehen wir saisonales, regionales Gemüse, Obst, (Vollwert-) Getreide sowie ungesüßte und zuckerfreie Getränke. Das sind bei uns im Spessartkindergarten Mineralwasser und Kräuter- und Früchtetees ohne Zucker. Diese Getränke stehen unten im Multifunktionsraum und oben im Kinderrestaurant während der Frühstücks- und Mittagszeit zur Verfügung. Aber auch in jedem Gruppenraum, im Turnraum sowie bei Aufhalten im Freien gibt es immer eine „Getränke-Oase“ für die durstigen Kinder. Je nach Jahreszeit gibt es kalte oder warme Getränke.

Frühstückszeit

Während dieser Zeit können unsere Johannisbären die Frühstücksräume besuchen und ihr mitgebrachtes und überwiegend gesundes Vesper genießen. Wir bieten unseren Kindern dazu täglich frische kleingeschnittene Obst- und Gemüsestücke in Bio-Qualität an. Zu besonderen Anlässen, z.B. an Fasching oder Ostern gibt es unser gesundes Kindergartenfrühstück. Wir bieten selbstgebackenes Vollkornbrot mit Frischkäse und Kräutern sowie Haferflocken mit Milch und Früchten an.

Mittagessen

Für unser Kindergartenkinder bereitet unsere Köchin mehrmals in der Woche ein frisches Mittagessen zu. Dieses besteht hauptsächlich aus Gemüse und Salat, es wird mit Getreide, Reis, Nudeln und Kartoffeln ergänzt. An den anderen Tagen bieten wir kindgerechte Tiefkühlkost der Firma Hofmann Manufaktur an. Ergänzt wird dieses Essen auch hier wieder durch frische Salate oder Joghurt-Dip mit Rohkost-Sticks. Seit einiger Zeit bieten wir den Kindern auch statt eines warmen Mittagessens (TK) immer am Dienstag eine vollwertige Vesper an. Diese besteht z. B. aus selbstgebackenem Brot, Vollkornbrot, gesunden Brotaufstrichen, frischem Gemüse (Gurken, Tomaten, Karotten...), hartgekochten Eiern, Oliven oder frisch zubereiteten Salaten. Auch herzhaft Muffins ergänzen die Vesper. Da knackige Rohkost und frische Früchte bei den Kindern

so gut ankommen, kaufen unsere Vorschüler auf dem Wochenmarkt in Aschaffenburg frisches Obst ein, das sie als Obstsalat zubereiten und allen Kindergartenkindern als Nachtisch servieren. Außerdem wird unsere Köchin von interessierten Kindern immer mal wieder durch fleißiges Gemüseschneiden unterstützt.

Durch Aktionen vom gemeinsamen Sammeln und Einkaufen, Zubereiten und Essen erfahren unsere Kinder, dass gesundes Essen auch lecker is(s)t. Diese ausgewogene Ernährung bietet unseren Johannisbären eine gute Grundlage zum Wachsen, Spielen und Bewegen.

Wir befinden uns im Naturparadies mit Naturgarten. Sie können direkt auf die einheimischen Kräuter und im Frühjahr z.B. auf die Löwenzahnblüten zurückgreifen und Kräutertee und Löwenzahnblütensirup o.ä. herstellen und genießen. Allgemein für alle / Überarbeiten

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Naturschutz

*„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten,
die viele Dinge tun, werden das Antlitz dieser Erde verändern.“
(Afrikanisches Sprichwort)*

Je früher Kinder spielerisch lernen, Verantwortung für sich selbst, ihr Handeln und den Umgang mit Natur und Umwelt zu übernehmen, desto nachhaltiger werden sie als Erwachsene in Zukunft diese Aufgabe übernehmen.

Naturerlebnisse in der frühen Kindheit sind prägend und somit die Basis für lebenslange Wertschätzung der Umwelt.



Wir ermöglichen den Kindern viele Naturerlebnisse, welche die Entdeckerfreude wecken und sie sich so selbst Wissen über die Natur, ihre Diversität und deren vielfältigen ökologischen Zusammenhänge erschließen können. Ebenso das Kennenlernen der Heimat und Traditionen sowie gesundes Essen ist die Basis für eine zukunftsfähige nachhaltige Lebensweise und Haltung der Kinder.

Ruheinseln

Krippe und Nestgruppe

Entspannung

Sich von den vielen Eindrücken des Spielens, den anderen Kinder und den Angeboten erholen zu können, ist bei uns nicht auf den Schlafraum begrenzt. Sondern wir haben verschiedene Rückzugsorte und Ruheinseln für individuelle und Entspannungszeiten. Diese sind für Kleinkinder essenziell für eine gesunde Entwicklung wichtig. Unsere Ruheinseln sind für die Kinder jederzeit und eigenständig zugänglich, sobald sie selbst mobil sind.

Mittagsschlaf

In unserem gemütlichen Schlafraum hat jedes Kind seinen persönlichen Schlafplatz mit vertrauten Gegenständen von zuhause (Schnuller, Kuscheltuch etc.). Begleitet von einer Fachkraft, finden die Kinder in einer wohligen und ruhigen Atmosphäre in den Schlaf. Nach dem Aufwachen ist dieselbe Mitarbeiterin wieder für die Kinder da und lässt sie in Ruhe wieder ankommen.

Kindergartengruppe

Regelmäßige „Auszeiten“ helfen Kindern, ihr inneres Gleichgewicht wieder zu finden, sich zu erden, selbst zu regulieren.

Konzentration, Gedächtnisleistung, Lernmotivation, soziales Verhalten und das allgemeine Wohlbefinden sind eng mit dem emotionalen Gleichgewicht eines Kindes verbunden.

In unseren Ruheinseln (Hängematte, Hängesessel oder in den Bärenhöhlen) können sich die Kinder, wann immer sie es brauchen, zurückziehen, abschalten und Kraft tanken. In dieser Entspannung können sie Erlebtes und Gelerntes verarbeiten; verinnerlichen und sind wieder offen für neue Informationen.

Waldgruppe

Im Wald ist es von Natur aus schon ruhiger als in geschlossenen Räumen. Die Kinder erleben die natürliche Stille, ohne Reizüberflutung. Die Kinder nehmen ihre Kräfte besser wahr und erfahren ihre individuellen Möglichkeiten und finden dadurch ihre eigene Stabilität.

Der Aufenthalt in der freien Natur mit ihrer Wirkung von Naturfarben, Vogelstimmen, Blätterrauschen und vielem mehr fördert die emotionale Ausgeglichenheit der Kinder.

Im Bauwagen, der Hängematte oder dem Unterstand finden sie gezielte Ruheinseln. Im Wald, auf Feld und Wiese gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich zu erden und beispielsweise im Moos / Gras zu liegen und sich zu entspannen.

Beobachtung und Dokumentation

Wir nehmen Ihr Kind in den Blick! Spuren der Entwicklung werden sichtbar.

Die Beobachtung ist eine Aufgabe für uns Pädagogen/innen und gehört zu der Entwicklungsbegleitung Ihres Kindes.

Wir beobachten das Sozialverhalten, die emotionale Entwicklung sowie die motorische und kognitive Entwicklung Ihres Kindes im Spiel.

In unserer Kindertagesstätte werden Entwicklungsschritte gezielt beobachtet und mit Hilfe von Beobachtungsbögen dokumentiert.

Alle Beobachtungen und Aufzeichnungen sind sensible Daten, die den Datenschutzbestimmungen unterliegen.

Sie dürfen nur mit Einwilligung der Eltern an Dritte weitergegeben werden.

Bei Entwicklungsgesprächen dienen sie als sinnvolle Grundlage.

In unserer Krippengruppe werden die Entwicklungsschritte während der Krippenzeit mit Bögen von Frau Kornelia Schlaaf-Kirschner dokumentiert.

Die Kindergartengruppen nutzen für die Dokumentation der Entwicklungsschritte Sismik, Perik und Seldak.

Besonderheiten und Lernfortschritte werden in Form von kleinen Geschichten und Fotos in Ordnern festgehalten.

Diese können zum Austausch zwischen Ihnen, Ihrem Kind und den Pädagoginnen beitragen und sind außerdem eine schöne Erinnerung an die Zeit in unserem Spessartkindergarten.

Kapitel 3: Unsere Kinder

Liebe Familien, wir begrüßen Sie ganz herzlich bei uns in der Krippe!
„Man sollte ein Kind zu dem Menschen heranwachsen lassen, der es ist und der in ihm steckt, denn die „unbekannte Person“ in einem jeden von ihnen ist die Hoffnung der Zukunft.“
#

Die Krippe – unsere Holunderbären (ab 1 Jahr)



Pädagogischer Grundgedanke

Kleine Kinder haben sehr spezielle Interessen und Bedürfnisse. Sie verfolgen eigene Wege des Denkens, Verstehens und Lernens und sie entwickeln spezifische Deutungs- und Ausdrucksformen.

Sie haben eine andere Perspektive und nehmen sich selbst und die Welt anders wahr als Erwachsene.

Deshalb haben wir für unsere Holunderbären, auch Hollis genannt, in unserem Haus im ersten Stock einen besonders geschützten Rahmen geschaffen.

In unserem sicheren und überschaubaren Krippenraum fördern wir die Persönlichkeiten der Kinder durch Bewegung, Spiel, Sprechen und Singen. Hier können sich unsere Kleinsten selbst entdecken und erfahren.

Tagesablauf - ein Tag bei den Holunderbären

08:00 – 09:00 Uhr	Bringzeit
08:00 – 10:00 Uhr	Frühstück/Selbstbestimmte Lernzeit
10:00 – 10:20 Uhr	Morgenkreis
10:20 – 11:30 Uhr	Selbstbestimmte Lernzeit/ Wickeln/gezielte Angebote
11:30 – 12:00 Uhr	Abschlusskreis
12:00 Uhr	Abholzeit/Mittagsessenszeit
Ab ca. 12:30/45 Uhr	Schlafen legen/Wechsel in die Heidelbärgruppe
13:00 – 16:00	Selbstbestimmte Lernzeit /gezielte Angebote / freie Abholung

Tagesablauf ausführlich

Der Tagesablauf der Krippe ist geprägt von stabilen vorhersehbaren Zeitabläufen, die den Kindern Struktur und Sicherheit geben. Alle Kinder sollen bis 09:00 Uhr in der Krippe angekommen sein.

Bei der Ankunft im Krippenzimmer wird das Kind von einem Bezugspersonal begrüßt und individuell empfangen. Das Kind hat die Möglichkeit, sich selbstbestimmt und frei zu entscheiden, ob und mit wem es spielen (Material oder Freund*in) oder ob es direkt zum Frühstück gehen möchte.

Die Frühstückszeit beginnt ab 08:00 im direkt angrenzenden Multifunktionsraum und endet um 10:00 Uhr. Die Kinder werden spätestens um 09:30 Uhr zum Frühstück gebeten. Es hält sich immer eine Bezugsperson im Frühstücksbereich auf. Die Bezugsperson gibt Hilfestellung wo nötig, allerdings werden die Kinder stets dazu motiviert, es eigenständig zu versuchen.

Nachdem wir unser Aufräumlied gesungen haben, treffen sich alle gemeinsam zum Morgenkreis. Dieser startet mit unserem „Guten-Morgen-Begrüßungslied“ und unserem „Wochentagelied“. Bei den altersentsprechende Kreis-, Bewegungs-, und Sprechspiele gestalten auch die Kleinsten den Ablauf aktiv mit.

Im Anschluss beginnt die selbstbestimmte Lernzeit und altersentsprechende gezielten Angebote der Bezugspersonen. Ebenso beginnt das individuelle Wickeln und die Sauberkeitserziehung der Kinder. Beim Wickeln besteht eine Eins-zu-Eins-Betreuung, bei dem die speziellen Wünsche und Rituale des Kindes berücksichtigt werden und es wird auf eine Wohlfühlatmosphäre geachtet.

Nach dem Aufräumlied beginnt der Abschlusskreis.

Die Kinder, die um 12:00 Uhr abgeholt werden, gehen mit einer Bezugsperson in die Garderobe, ziehen sich an und warten darauf, abgeholt zu werden. Die Essenskinder gehen zum gründlichen Händewaschen. Im Multifunktionsraum treffen sich die Krippenkinder zusammen mit der Nestgruppe zum gemeinsamen Mittagessen. Dies startet nach unserem gemeinsamen Ritual und einem Tischgebet.

Unsere Kinder haben nach dem Essen die Möglichkeit, in den Schlafrum zu gehen. Beim Einschlafen ist eine Bezugsperson anwesend, welche dann auch beim Aufwachen anwesend ist.

Wer nicht müde ist, wechselt ins Heidelbärzimmer, um Geschichten zu hören, selbstständig zu spielen oder an die frische Luft auf den Bärenhof zu gehen. Bis zur Abholzeit werden wieder gezielte Angebote durchgeführt.

Die Nestgruppe – unsere Heidelbären (ab 2,5 Jahren)



Pädagogischer Grundgedanke

Die Besonderheit der Gruppe ist es, dass sie noch eher den "Nestcharakter" besitzt, also einen geschützten Rahmen und einen engen Austausch mit der Krippe lebt.

„Die Liebe, die Sorgfalt muss das Kind umgeben wie ein angenehmes, gleichmäßiges, wie in einem warmen Nest. Das Kind soll ständig fühlen, dass wir es annehmen, dass wir ihm Zeit geben.“
(nach Emmi Pikler)

In dieser Gruppe werden max. 18 Kinder im Alter von 2 1/2 bis spätestens 4 Jahren betreut.

Durch die enge Anbindung an den Krippenraum, der durch einen Multifunktionsraum mit dem Gruppenraum verbunden ist, sowie ein direkt angrenzendes Außengelände (Bärenhof) können wir den Kindern einen Rahmen mit vielen Möglichkeiten bieten, der dennoch überschaubar ist.

Die Räumlichkeiten sind darauf ausgelegt, dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden und schaffen Anregungen für ein kreatives und fantasievolles Spiel.

Tagesablauf - ein Tagesablauf bei den Heidelbären

- | | |
|-------------------|--|
| 07.00 – 08.00 Uhr | Gruppenübergreifender Frühdienst bei den Holunderbären. |
| 08.00 - 09.00 Uhr | Nun beginnt der Tag bei den Heidelbären. In dieser Zeit trudeln die Kinder langsam mit ihren Eltern ein und werden persönlich begrüßt und willkommen geheißen. |
| 08.00 – 09.50 Uhr | Jetzt ist Zeit für das Freispiel bzw. selbstbestimmte Lernzeit |
| 10.00 Uhr | Nach dem gemeinsamen Aufräumen treffen wir uns in unserem Morgenkreis. |
| 10.20 - 11.30 Uhr | Die Freispielzeit geht weiter. |
| 11.25 Uhr | Nach dem gemeinsamen Aufräumen treffen wir uns in unserem Abschlusskreis. |
| 12.00 Uhr | Die Zeit des Mittagessens bzw. Abholzeit beginnt. |
| 13.00 - 16.00 Uhr | Mittagsruhe und Freispiel bis zum Abholen |

Tagesablauf ausführlich

Der Tagesablauf in der Nestgruppe ist geprägt von stabilen vorhersehbaren Zeitabläufen, die den Kindern Struktur und Sicherheit geben. Alle Kinder sollen bis 9.00 Uhr in den Kindergarten gebracht werden.

Nach dem Ankommen melden sich die Kinder mit ihren Führerscheinen an und dürfen mit einem Spielpartner ihrer Wahl ins Spiel finden oder gleich ihre Frühstückspause machen.

Um 9:30 Uhr werden die Kinder, die noch nicht gefrühstückt haben, an das Frühstück erinnert. Während der Frühstückszeit im Multifunktionsraum ist mindestens ein Betreuer für die Kinder anwesend, der für Hilfestellung zur Verfügung steht und bei Fragen behilflich ist.

Um ca. 10.00 Uhr beginnen wir unseren Morgenkreis, mit unserem Begrüßungs- und Gutenmorgenlied. Im Morgenkreis begrüßen wir alle Kinder, singen Lieder und spielen altersentsprechende Kreis-, Bewegungs- und Sprechspiele.

Nach dem Morgenkreis beginnt die Freispiel- und individuelle Wickelzeit der Kinder.

Das teiloffene Raumkonzept ermöglicht den Kindern, sich „frei“ im Haus zu bewegen und sich nach ihren Bedürfnissen in den Gruppen, Räumen und Bewegungsorten zu orientieren.

Nach dem gemeinsamen Aufräumen treffen wir uns zum Abschlusskreis.

Die Kinder, die um 12:00 Uhr abgeholt werden, gehen mit einem Betreuer in die Garderobe, ziehen sich an und warten bis abgeholt werden.

Die Kinder, die zum Mittagessen gehen, werden erinnert, zur Toilette zu gehen und wir waschen gründlich ihre Hände. Die Essenskinder der Kinderkrippe und Nestgruppe treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen im Multifunktionsraum. Nach dem Tischgebet werden das Mittagessen und die Getränke serviert.

Im Anschluss an das Mittagessen und erneutem Händewaschen, haben die Kinder die Möglichkeit, sich im Schlafbereich des Krippenzimmers hinzulegen und im Beisein eines Betreuers zu schlafen. Oder sie können spielen, Geschichten hören, kuscheln, Bilderbücher anschauen bevor sie je nach Buchungszeit, abgeholt werden.

Die Kindergartengruppen – unsere Erd- und Himbbären (ab 3,5 Jahren)



Pädagogische Grundgedanken

In diesen Regelgruppen werden die Kinder im Alter von 3 1/2 bis 6 Jahren betreut. Nach und nach werden sie hier an das teiloffene Raumkonzept herangeführt. Durch den Austausch und die Kommunikation mit den Gruppenerziehern werden für die Kinder die verschiedensten Räume (u.a. Turnraum, Kreativraum, Ruheraum) erfahrbar. Die Kinder lernen selbstbestimmt ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, lernen aber ebenso Grenzen und Regeln zu akzeptieren und einzuhalten. Dies erfordert ein strukturiertes und planvolles Miteinander, klare Absprachen und Regeln, um die

Entwicklung des Kindes positiv zu beeinflussen und die Selbstständigkeit im freien Spiel zu fördern.

Tagesablauf - ein Tagesablauf bei den Erd- und Himbären

07:00 – 08:00 Uhr	Treffen bei den Hollis
08:00 – 09:30 Uhr	Der Tag startet bei den Erdbären und Himbären. Nach und nach kommen die Kinder in ihrer Gruppe an und werden dort von den Betreuern empfangen und begrüßt
09:00 – 10:15 Uhr	Wir beginnen den Morgenkreis mit Liedern, Fingerspielen und stärken uns bei einem leckeren Frühstück
10:15 – 11:30 Uhr	Jetzt ist Zeit für das Freispiel, selbstbestimmte Lernzeit und gezielte Angebote
11:30 Uhr	Nach dem Aufräumen treffen wir uns zum Abschlusskreis
12:00 Uhr	Es beginnt die Abhol- bzw. Mittagsessenszeit
13:00 – 16:00 Uhr	Nach dem Essen werden die Kinder in Gruppen eingeteilt und gehen dann ins Freispiel oder nehmen an Angeboten teil. Nach und nach werden dann alle Kinder abgeholt

Tagesablauf ausführlich

Um 07:00 Uhr startet der Tag für die Kinder, deren Eltern auf eine besonders frühe Betreuung angewiesen sind, in der Frühgruppe bei den Heidelbären.

Ab 08:00 Uhr treffen dann die Gruppenerzieher der Erd- und Himbeeren ein, um diese Kinder abzuholen und die Gruppen für den anstehenden Tag vorzubereiten. Die Kinder, die in der Bringzeit gebracht werden, melden sich mit ihrem Führerschein an unserer Magnettafel an. In der Gruppe können sich die Kinder bereits frei bewegen und mit ihren Freunden selbständig die Spielbereiche erkunden.

Um 09:00 Uhr endet die Bringzeit und es findet ein gemeinsamer Morgenkreis mit allen Kindern statt. Neben Zeit zum Singen und Spielen hilft er, den Kindern darüber hinaus eine täglich stattfindende Orientierung zu geben: wir besprechen den Tagesablauf und es wird geschaut, welche Kinder heute da sind, welches Wetter wir draußen sehen können und welchen Wochentag wir heute haben.

Zusätzlich können Anstehende Aktionen, übergreifende Themen und Feste mit den Kindern vertieft werden.

Nachdem der Morgenkreis beendet ist, finden wir uns nach dem Händewaschen zum gemeinsamen Frühstück im Kinderrestaurant ein. Dort tanken die Kinder Kraft für den Tag, leise Tischgespräche fördern die Kommunikation der Kinder untereinander.

Sobald das Frühstück beendet ist, beginnt für die Kinder wieder die Freispielzeit und es gibt Angebote zu aktuellen Themen. Die ErzieherInnen bieten wöchentlich gezielte Angebote passend zu unseren Jahreskreisthemen an. Wir greifen aber auch spontan und situativ individuelle Themen der Kinder auf. Durch unser teiloffenes Konzept haben die Kinder nun außerdem die Möglichkeit, andere Räume zu besuchen: Je nach Situation können der Kreativ- und Turnraum, unser Außengelände und der Rädchenhof geöffnet sein. Auch einem Besuch eines Freundes in einer

anderen Gruppe steht in dieser Zeit nichts im Wege, sodass die Kinder selbstwirksam ihren Vormittag gestaltet können.

Um 11:30 Uhr finden wir uns dann zum gemeinsamen Abschlusskreis ein, reflektieren gemeinsam den Tag und haben noch Zeit für ein Lied oder Spiel.

Die Halbtagskinder bereiten sich um 12 Uhr dann darauf vor, abgeholt zu werden, während sich die restlichen Ganztagskinder nach dem Hände waschen wieder im Kinder-Restaurant einfinden, um gemeinsam das Mittagessen einzunehmen.

Ist das Mittagessen dann um 13:00 Uhr beendet, findet noch einmal ein kurzer Kreis in der jeweiligen Gruppe statt, in dem der Rest des Tages mit den noch anwesenden Kindern besprochen wird und welche Bereiche noch geöffnet sind. Im Spielkreis haben die Kinder dann bei einem gemeinsamen Spiel oder beim Vorlesen einer Geschichte nochmal die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, bevor der Nachmittag beginnt.

Zur Stärkung gibt es zwischen 14:00 und 15:00 Uhr noch einmal die Möglichkeit, eine kleine Zwischenmahlzeit einzunehmen. Die Kinder können entweder die Reste aus ihrer Frühstücksdose essen oder alternativ frisch aufgeschnittenes Obst und Gemüse.

Nach einem langen Tag voller spannender Erlebnisse endet die Kindergartenzeit dann um 16:00 Uhr (freitags schon bereits um 15:00 Uhr).

Die Waldgruppe – unsere Waldbären (ab 3 Jahren)



*“Schau tief in die Natur hinein,
dann wirst du alles besser verstehen.”
(Albert Einstein)*

Pädagogische Grundgedanken

Die Basis zum Entdecken, Staunen und Wohlfühlen ist ein fester Waldplatz der Bayerischen Staatsforsten.

Die Wege zum Waldplatz oder zum Schützenhaus mit all unseren Stationen, z.B. der Königshügel, der Wegweiser Tom, der Kreuzbankplatz gehören für die Kinder genauso dazu, wie der beheizbare Bauwagen, der häufig als Rückzugsort, Schutz vor zu großer Kälte, Bastelstation etc. genutzt wird.

Unser Holz- Unterstand bietet ebenso viele Möglichkeiten; er dient als Rucksackstation und in regnerischen Zeiten als Spiel-, Frühstücks- und Abschlusskreisplatz. Weiter haben wir hier eine Werkel-Station eingerichtet, an der gehämmert, gesägt und gebohrt werden kann.

Eine große, gesicherte Feuerstelle ist der Haupt-Frühstücksplatz und unsere Wärmequelle in den kälteren Jahreszeiten.

Auch die Wassertretanlage, die großen Wiesen, das Umfeld des Waldplatzes dienen den Waldbären als Entdeckungs- und Naturerfahrungsorte und jeder Moment bietet den Kindern die Möglichkeit, viele Zusammenhänge und Phänomene sinnlich zu erfahren:

Den Wechsel der Jahreszeiten, deren unterschiedlichen Temperaturen und das Besondere an jedem Wetter, die Kinder lernen u.a., ein Gefühl für sich und ihre Umwelt zu bekommen. Das Wachstum von Pflanzen und Tieren zu beobachten, schult zusätzlich ihre Beobachtungsgabe. Das Sammeln und Weiterverarbeiten von Beeren und Kräutern vermittelt ihnen u.a. gustatorisches Wissen.

Der Alltag im Wald regt alle Sinne an und entwickelt sie stetig fort:

Fühlen, Schmecken, Riechen, Sehen, Hören werden von den ErzieherInnen angeleitet und somit für die Kinder erlebbar.

Im Umgang mit Werkzeugen, wie z.B. Säge, Hammer, Schnitzmesser erwerben sie spielerisch u.a. die Fähigkeiten Konzentration und Koordination und den sicheren Umgang mit sich und den Materialien.

Dadurch, dass es im Wald keine sichtbaren Begrenzungen wie geschlossene Räume gibt, können die Kinder zum einen eine natürliche Stille erleben und zum anderen Lautstärke anders wahrnehmen. Somit wirkt es oft ruhiger als in Hausgruppen.

Durch Anleitung können die Kinder sich und ihre stimmliche Kraft gezielt wahrnehmen. Erlaubte „Schreie“ in die Stille des Waldes geben den Kindern die Möglichkeit, auch mal laut sein zu dürfen, ohne dass es als störend empfunden wird. Das schult die Selbstwahrnehmung und gibt ihnen Raum, sich auch mal als ganz und gar nicht leise oder angepasst zu spüren, was wiederum das Empfinden für die eigene innere Stimme und Selbstwahrnehmung schult. Ohne die materielle oder räumlich beengte Reizüberflutung nehmen die Kinder ihre Kräfte besser wahr, lernen diese einzuschätzen bzw. zu regulieren und erfahren bewusst ihre individuellen Eigenschaften und Möglichkeiten im Umgang mit sich und ihrer Umwelt.

Durch den Aufenthalt in der freien Natur mit all ihren Besonderheiten wie die natürlichen Farben, die Stimmen der Vögel, das Rauschen der Blätter, das Knacken der Äste und vielem mehr wird die eigene Stabilität und emotionale Ausgeglichenheit der Kinder gefördert. So lernen die Kinder einen behutsamen und achtsamen Umgang mit sich und jeder Art von Leben um sie herum.

Tagesablauf - ein Tagesablauf bei den Waldbären

08:00 Uhr – 8:30 Uhr	Ankommen, spielen und Austausch Eltern- Erzieher möglich
08:30 Uhr – 09:30 Uhr	Wir machen uns gemeinsam auf den Weg zum Waldplatz oder gehen auf Entdeckertour, vor dem Frühstück machen wir unseren Morgenkreis
10:15 Uhr – 11:30 Uhr	Zeit für das Freispiel bzw. selbstbestimmte Lernzeit oder gezielte Angebote
11:45 Uhr – 12:00 Uhr	Aufräumzeit & Abschlusskreis
12:15 Uhr	Erste Abholzeit & Freispiel bis zum Mittagessen
12:45 Uhr	Gemeinsame Mittagessenszeit, danach Freispiel
13:45 – 14:00 Uhr	Gemeinsamer Weg zum Schützenhaus, Abholort

Tagesablauf ausführlich

Die Betreuungszeiten bei den Waldbären sind Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

Der morgendliche *Treffpunkt* befindet sich am *Kreuzbankplatz*, der sich rechts auf dem Weg zum Waldplatz befindet, einige Meter vom Schützenhaus entfernt.

Wir treffen uns ab 8:00 Uhr dort und verweilen bis ca. 8:30 Uhr in *freiem Spiel*, bis alle Kinder eingetroffen sind.

Dieser Platz und Treffpunkt bietet den Kindern erste Möglichkeiten, ihre Energie und ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Es bleibt Zeit für „Tür- und Angel-Gespräche“ zwischen Eltern und ErzieherInnen, ebenso bietet die 30-minütige Bringzeit für die Familien ein wenig Flexibilität am Morgen.

In der Zeit von 8:30 bis 9:30 Uhr sind wir *unterwegs* zu unserem *Waldplatz* und halten täglich unseren *Morgenkreis*. Wir singen, machen Finger- oder Gruppenspiele passend zu unserem Jahreskreis und oft ergeben sich Gespräche über Alltäglichkeiten wie das Wetter, die Farben oder Tiere.

Zwischen 9:30 Uhr bis 10:00 Uhr versammeln sich alle Kinder zum gemeinsamen *Frühstück*, entweder im Bauwagen, am Unterstand oder an der Feuerstelle.

Die gemeinsame Mahlzeit, die jeden Tag um dieselbe Uhrzeit stattfindet, ist ein festes Ritual in der Waldgruppe.

Jedes Kind bringt täglich sein Frühstück und Getränk selbst in einer - für das Kind leicht zu öffnenden - Brotbox und Flasche mit.

Danach ist die längere *Freispiel- und Angebotszeit*. Die Kinder können selbst wählen, ob sie im Freien allein oder in kleinen Gruppen spielen, werkeln, schnitzen, in die Kuschelecke gehen, Naturbeobachtungen mit Büchern etc. machen wollen. Kurz gesagt; sie können (natürlich unter Beobachtung) selbstbestimmt und selbstständig entscheiden und handeln.

Zusätzlich bieten die ErzieherInnen wöchentlich *gezielte Angebote* passend zu unseren Jahreskreisthemen an. Wir greifen auch spontan und situativ individuelle Themen der Kinder, wie z.B. Umgang mit Wut oder Begegnungen im Wald, wie z.B. die Spurensuche eines Tieres im Schnee auf.

Mit Naturmaterial- Basteleien, Nähen mit Filz, dem Aquarellieren für unsere Schlaubären, Weizengras säen und vielen weiteren Ideen wollen wir unsere Waldbären begeistern und ihre Fantasie anregen.

So ein Waldtag geht meist schneller vorüber, als man denkt. Wir treffen uns alle nach dem *Aufräumen* um 11:45 Uhr mit unserem Ruf „Krah, Krah“ zu einem gemeinsam *Abschlusskreis*.

Um 12:15 Uhr können – je nach Buchungszeit – die ersten Waldbären direkt oben am Waldplatz abgeholt werden.

Ab ca. 12:30 Uhr essen wir gemeinsam zu Mittag.

Nach dem *Mittagessen* nutzen die Kinder den Waldplatz ganz ohne Spielzeuge. Zum einen haben wir bereits aufgeräumt, zum anderen haben wir bewusst eine Freispielzeit zum Tagesabschluss geschaffen, um den Kindern nochmal eine Zeitspanne zu kreieren, in der sie selbstentschieden spielen können.

Gegen 13:45 Uhr laufen wir zum *Schützenhaus*, wo Ihr Eure Kinder dann in Empfang nehmen könnt.

Kapitel 4: Zusammenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Elternmitarbeit

Mütter & Väter sind bei uns willkommen!

Sie sind die wichtigsten Bezugspersonen und damit auch Experten für ihre Kinder. Wir freuen uns, dass wir Sie und Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten können und hoffen, dass es für alle Beteiligten eine fröhliche und erlebnisreiche Zeit wird.

Formen der Zusammenarbeit

Eine konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Elternhaus und uns ist ein wichtiges Element im Rahmen von Betreuung, Bildung und Erziehung.

Wir wünschen uns eine aktive und vertrauensvolle Elternmitarbeit. Ein gemeinsames Ziel verbindet uns: Sie als Eltern und wir als Pädagogen/innen wollen Ihrem Kind die besten Möglichkeiten bieten sich zu entwickeln, Freude am Lernen zu erfahren, Raum zum Forschen und Entdecken zu bekommen und soziale Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen.

Nur gemeinsam mit Ihnen können wir zum Wohle Ihres Kindes arbeiten. Ein freundlicher Umgang und der Austausch von erforderlichen Informationen helfen Ihrem Kind, Vertrauen und Sicherheit zu entwickeln. Wir sind bestrebt, Wünsche und Bedürfnisse von Erziehungsberechtigten in das pädagogische und organisatorische Angebot einzubinden.

Unseren Blick richten wir dabei auf die Ressourcen und Stärken der Familien.

Die pädagogische Verantwortung im Spessartkindergarten Johannibären obliegt den Pädagogen/innen.

Der Elternbeirat

Der Elternbeirat (EB) ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Kindergartenleitung/Träger. Er ist Sprecher und Vertreter der Eltern.

Diese Art der Elternvertretung ist keine Plattform für eigene Interessen, sie forciert / bündelt die Interessen der Kinder und Eltern der KiTa. Der EB befasst sich auch mit Problemen, die an ihn herangetragen werden. Er kann an dieser Stelle als Vermittler fungieren, nötige Kontakte herstellen und bei der Gesprächsfindung mit den Verantwortlichen unterstützen.

Der Elternbeirat wirkt bei allen Angelegenheiten, die für den Kindergarten von allgemeiner Bedeutung sind, beratend mit.

Wir nehmen Ihre Anliegen ernst!

Scheuen Sie sich nicht, uns direkt und persönlich zu kontaktieren, so lassen sich gemeinsam am schnellsten Lösungen finden und offenen Fragen klären.

Wir wollen Ihrer Beschwerde, Ihrer Kritik, Ihren Anregungen und Fragen Raum geben.

Zum einen haben Sie die Möglichkeit, in unserer Elternecke im Eingangsbereich Wünsche, Kritik und Anregungen auf einem Bogen zu notieren, zu unterschreiben und in einen der zwei Briefkästen (Elternbeirat und Einrichtung) zu werfen. Zum anderen können Sie uns über das Kontaktformular auf unserer Homepage www.kindergarten-heigenbruecken.de/kontakt erreichen. Alle eins bis zwei Jahre findet in der Einrichtung eine Befragung statt. Hier besteht die Möglichkeit, Lob und konstruktive Kritik zu äußern und so zu einer Weiterentwicklung der Einrichtung beizutragen. Für uns sind Ihre Beschwerden eine willkommene Chance und Herausforderung. Wir beschäftigen uns im Team mit Ihrer Beschwerde, prüfen Ihre Vorschläge und gleichen sie mit den Zielen unserer pädagogischen Arbeit ab.

In jedem Fall erhalten Sie eine Rückmeldung von der Kindergartenleitung.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Einrichtung möchte sich in das kulturelle Leben im Ort einbringen. Wir zeigen Interesse an öffentlichen Veranstaltungen und sehen uns als ein offenes Haus, das für Transparenz, Bildung und Qualität steht.

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Träger, den Schulen, Vereinen und anderen öffentlichen Institutionen ist für uns selbstverständlich.

Die Homepage ist ein wichtiges Aushängeschild im Zeitalter der Digitalisierung. Unsere Website dient nicht nur zur Förderung der indirekten Kommunikation und Interaktion, um Formulare und andere Downloads oder aktuelle Informationen zu verbreiten. Viel mehr möchten wir allen Interessierten einen Einblick in unsere Arbeit ermöglichen.

Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

In das Gemeindeleben sind wir aktiv eingebunden. Einmal jährlich finden gemeinsame Aktionen statt, z.B. mit den Senioren, musikalische Unterstützung beim Adventsmarkt oder Mitgestaltung beim Pfarrfest.

Zu der Grundschule Heigenbrücken pflegen wir einen engen Kontakt. * Gemeinsame Besprechungen * Schnupperstunden am Unterricht für zukünftige Schulkinder * Aktivitäten zwischen Erstklässlern und zukünftigen Schulkindern * Gemeinsame Arbeitsgemeinschaften zu Projekten können gebildet werden * Elternabend Schlaubären *

Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten an beiden Waldplätzen. Der Revierleiter schaut alle 4 Wochen nach dem Zustand der Bäume und weist Mitarbeiter der Staatsforsten an, Gefahrenquellen zu beseitigen. Die Visitationen werden in einem Ordner dokumentiert.

Wir sind dem Familienstützpunkt Hochspessart angegliedert und kooperieren bei Themen rund um Kinder, Jugend, Familie, Erwachsenenbildung und Integration.

Frau Tiesler-Scheliga, Inhaberin und Leitung der Privaten Bewegungskinderkrippe Sonnenschein in Hain, bildet regelmäßig das pädagogische Personal des Krippenbereiches fort.

Mit dem Landratsamt (KoKi (Frühe Hilfen für Kinder), Gesundheitsamt etc.) und der Frühförderstelle stehen wir in regelmäßigem Austausch.

„Ohne die anderen ist unser ich kein wir.“
(Ernst Ferstl)

Wir wollen im Miteinander zusammen etwas erreichen für alle!



Abschließende Worte

Unsere Kinder, Familien, Gesellschaft und unsere Umwelt unterliegen einem dynamischen Prozess und sind stetig in Bewegung und im Wandel. Dies bedeutet für uns, dass unsere Konzeption keine starre Beschreibung ist.

Unser Team hat sie seitdem immer wieder fortgeschrieben und im April 2020 letztmalig aktualisiert.

Die vorliegende Konzeption ist die Grundlage unserer Arbeit, zu deren Umsetzung wir uns verpflichten.

Wir werden sie mit Leben füllen und stetig weiterentwickeln.

Wir danken allen Leserinnen & Lesern für das Interesse an unserer Konzeption und freuen uns, weitere Fragen zu beantworten und sind bereit, Anregungen und Ideen, aber auch konstruktive Kritik anzunehmen.

„Nichts ist für immer. Doch bleibe ich in Bewegung, bleibe ich auch beweglich für Veränderung.“



Spessartkindergarten Johannisbären

Kurzenrainstr. 9

63869 Heigenbrücken

Telefon: 06020 / 8423

E-Mail: info@kindergarten-heigenbruecken.de

Homepage: www.kindergarten-heigenbruecken.de